

## Die Geschichte des Bahnhofs Guxhagen

### 1850

Der Guxhagener Bahnhof wurde im Rahmen des Baus der Kurfürst-Friedrich-Wilhelms-Nordbahn ca. im Jahr 1850 gebaut.

Diese Bahnstrecke führte von Karlshafen-Hümme über Kassel, Guxhagen, Melsungen, Bebra bis nach Gerstungen an die Thüringische Grenze.

Das Bahnhofsgebäude war deutlich kleiner, wie das heutige Hauptgebäude. Es war aber schon damals ein 2-stöckiges Gebäude mit Dachgeschoss. Die Außenwände waren mit rotem Backstein gemauert. Dieser Baustil war damals im fachwerkdominierten Umfeld von Guxhagen eher ungewöhnlich und auffällig.

Der Zugang zu den Bahnsteigen ging mitten durch das Gebäude, wo sich heute ein Wartebereich befindet.

Im Erdgeschoss befanden sich die Diensträume und der Fahrkartenverkauf. Im oberen Stockwerk waren die Wohnungen der Bahnbeamten und des Vorstands des Bahnhofs untergebracht.

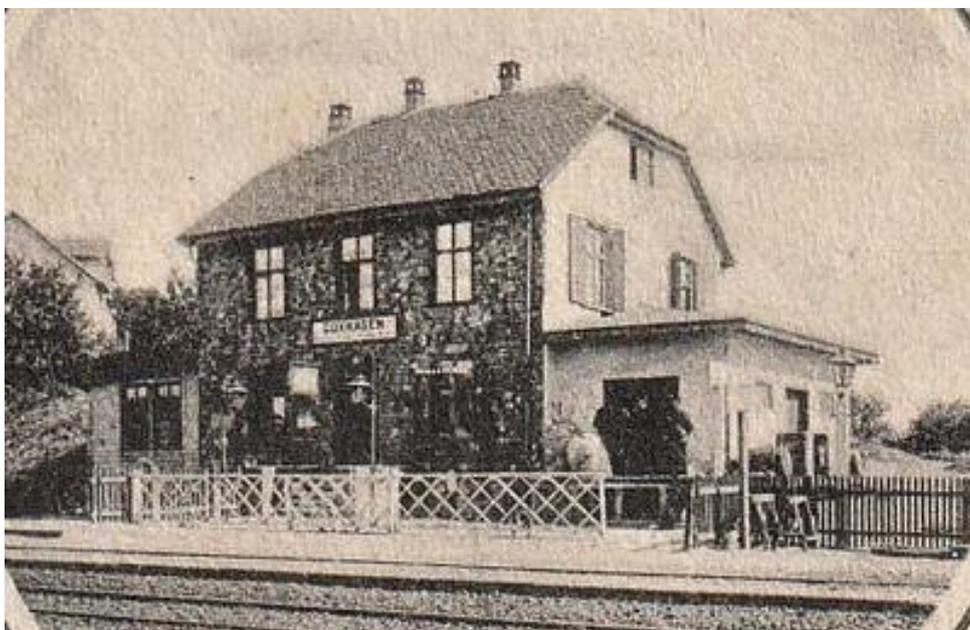
### 1873/74

Die Bahnstrecke wurde zweigleisig ausgebaut.

Mit Inbetriebnahme des zweiten Gleises in den Jahren 1873/74 und dem damit verbundenen deutlich gestiegenen Verkehrsaufkommen im Personen- und Güterverkehr war das Bahnhofsgebäude den Anforderungen nicht mehr gewachsen.

### 1880

Deshalb wurde schon vor 1880 rechts und links des Hauptgebäudes ein Anbau für die Abfertigung von Gepäck und Expressgut sowie eine Wartehalle errichtet. Außerdem befand sich im rechten Anbau die Post von Guxhagen.



## 1902

Zu Beginn des 20. Jahrhundert wurde zur Bahngleisseite hin das Hauptgebäude um einen Anbau mit der Stellwerkeinrichtung erweitert.

Zu dieser Zeit führte die Straße aus dem Dorf kommend von Guxhagen nach Dörnhagen noch neben dem Bahnhof über die Bahnschienen, dort wo sich heute der Anbau des Steuerbüros Köhler u. Felsch befindet.



## 1910 - 1914

Das Bahnhofsgebäude sollte ein weiteres Mal um einen größeren Güterschuppen erweitert werden.

Um den Schuppen bauen zu können, wurde die heutige Dörnhagener Straße zum Schwarzen Bach hin verlegt und mit einer Unterführung unter den Bahngleisen hindurch verbreitert gebaut.

Um 1914 konnte man dann die Einweihung der neuen Unterführung und der Straße feiern. Kurze Zeit später wurde in südlicher Richtung an dem Bahnhof ein großer Güterschuppen in Fachwerk Bauweise errichtet.

## 1918

Das Empfangsgebäude wurde komplett renoviert. In südlicher Richtung wurde ein Treppenhaus mit separaten Eingängen zu den Wohnungen im Ober- und Dachgeschoss errichtet. Die Dachkonstruktion wurde verändert und die Backsteinfassade verputzt. Das Gebäude bekam zu dieser Zeit sein heutiges Aussehen.



## 1939

Im Krieg wurde das Dachgeschoss als Archiv der Gemeinde Guxhagen genutzt.

## 1948

Im Jahr 1948 entschloss sich der Metzger-Meister Hans Becker im Bahnhof Guxhagen eine Gaststätte zu eröffnen. Dazu mietete er den damaligen Warteraum des Bahnhofs an. Es wurden ein Tresen, eine kleine Küche und ein kleines Nebenzimmer eingebaut. Drei Tische waren immer für die Wartenden reserviert. Die anderen Tische wurden von der Familie Becker eingedeckt und betrieben.

**X1: Anekdoten über die Bahnhofsgaststätte in den 50iger Jahren (siehe unten)**



Metzgermeister Hans Becker

Metzgermeister Hans Becker

## 1960

In den 60iger Jahren arbeiteten über 10 Bahnbedienstete im Schichtdienst rund um die Uhr am Bahnhof Guxhagen. Es handelte sich um Fahrdienstleiter, Weichenwärter und Aufsichtsbeamte, die sowohl die Fahrkartenausgabe, die Güterabfertigung und viele anderen Arbeiten ausführten.

Um 1960 wurde begonnen das Stellwerk umzubauen. Zu dieser Zeit sollte das Stellwerk eines der modernsten Stellwerke Deutschlands werden. Durch Drucktastenrelais sollte die komplette Bahnanlage bedient werden. Das Vorhaben wurde jedoch aus Kostengründen nur als Teillösung umgesetzt.



Von links Ralf Opfermann und Karl Heinz Gerlach

Ralf Riemenschneider

## X 2: Weitere Details zum Wohnen und Leben im Bahnhof ab den 60iger Jahren (siehe unten)

### 1972

Die Güterabfertigung wurde eingestellt und dieser Gebäudeteil außer Betrieb genommen.

### 2000

Der Fahrkartenverkauf am Schalter in dem Gebäude wurde geschlossen.

### 2005

Der Stellwerksbetrieb im Gebäude wurde im Jahr 2005 eingestellt. Ab diesem Jahr war der Bahnhof nicht mehr mit Personal besetzt.

## 2012

Die Gemeinde Guxhagen ersteigerte das Bahnhofsgebäude für 19.000 € von der Deutschen Bahn.



## 2019 - 2023

Nachdem das Gebäude über einige Jahre ungenutzt leer stand, begannen im Herbst 2019 die Renovierungsarbeiten des Bahnhofs mit dem Abriss des maroden Güterschuppens.

In dreijähriger Bauzeit wurde der Bahnhof komplett saniert und mit einem modernen Dienstleistungstrakt im Bereich des ehemaligen Güterschuppens erweitert. Mit der Eröffnung des neuen Bahnhofs am 21.10.2022 wurde auch die gesamte Zuwegung zu den Gleisen behindertengerecht um das Bahnhofsgebäude herum neugestaltet.



Bürgermeisterin Susanne Schneider und Geschäftsführer des NVV Steffen Müller

Der Bahnhofsvorplatz wurde im Jahr 2023 komplett mit deutlich mehr Parkplätzen umgebaut

**X 3 Nutzungen des Bahnhofsgebäudes nach Sanierung und Erweiterung ab dem Jahr 2023 (siehe unten)**

## **X1: Anekdoten über die Bahnhofsgaststätte in den 50iger Jahren**

Die Gaststätte öffnete morgens um 06.00 Uhr. Um diese Zeit kamen die ersten Gäste und holten sich die Bildzeitung und manchmal auch Frühstück ab.

Ab der Mittagszeit gab es warmes Essen, was vom Becker Hans und seiner Frau zubereitet wurde. Hans war von Beruf Metzger-Meister und er und seine Frau bereitete gutes deftiges Essen zu. Sie hatten sogar feste Stammgäste die regelmäßig zum Essen kamen.

Gegen Nachmittag kamen dann die Menschen aus Kassel von der Arbeit zurück. Einige tranken auch noch ein Bier nach getaner Arbeit. Einige blieben auch mal länger sitzen. Es wird erzählt, dass eine zu Hause wartende Ehefrau ihren nicht heimkommenden Ehemann dann in der Bahnhofsgaststätte stark betrunken vorfand, sich vom Becker Hans ein Handtuch geben ließ, dieses ins Spülbecken tauchte und es ihrem Ehemann mehrmals um die Ohren schlug, um ihn dann sacke Nass mit nach Hause zu nehmen. Andere Heimkehrer nahmen sich gerne noch ein, zwei Flaschen Bier mit nach Hause. Bei Becker Hans gab es zu dieser Zeit Martinibier vom Fass aus der Kropfschen Brauerei Kassel.

Es gab in der Gaststätte auch den ersten öffentlich zugängigen Fernseher in Guxhagen. Das führte dazu, dass die Gaststätte abends häufig sehr überfüllt war. Guxhagener Kinder durften dort nachmittags die Kinderstunde im Fernseher schauen, und so kam es, dass Beckers wöchentlich eine Kiste Mohrenköpfe verkauften. Beckers Hans war leidenschaftlicher Zigarrenraucher und so holten sich die Kinder gelegentlich die Zigarrenkisten ab, um damit zu spielen.

Im Keller des Gebäudes gab es eine Waschküche mit Eiskisten zur Kühlung des Biers der Bahnhofsgaststätte. Der hintere Keller war der Luftschutzraum und wurde zu dieser Zeit als Bierdepot genutzt. Eine Steigleitung führte aus diesem Keller direkt zum Tresen in die Gaststätte.

## **X 2: Weitere Details zum Wohnen und Leben im Bahnhof ab den 60iger Jahren**

Im Jahr 1963 übernahm Benno Ziesemann die Bahnhofsgaststätte und betrieb diese bis zum Jahr 1967. Günter Döring erinnert sich, dass es zu seiner Kindheit schon mal vorkam, dass er seinen Vater, der auch mit dem Zug von Kassel von der Arbeit kam, von Ziesemann's Benno heimholen musste.

Auf dem Tresen stand immer ein Glas mit Sohl-Eiern und ein Glasspender mit roten Nüssen. Manchmal bekam er von seinem Vater einen Groschen und konnte sich durch Einwerfen des Groschens und Drehen an dem Hebel eine Handvoll roter Nüsse aus dem Spender ziehen.

Bahnhofsvorsteher waren in diesen Jahren Herr Rohde (50iger Jahre), Herr Disse und später dann Herr Brübach. Sie bewohnten die Wohnung im 1. Stock des Bahnhofs. Herr Brübach wurde von seinen Mitarbeitern nur „der Vatter“ genannt. Er wusste über alles Bescheid und hatte für alles eine Lösung. Frau Brübach war die gute Fee des Bahnhofs. Sie versorgte die Mitarbeiter mit Frühstück, Zeitung und mehr. Außerdem hatte sie überall Blumen angepflanzt, wodurch der Bahnhof stets sehr freundlich

aussah. Für die Mitarbeiter am Bahnhof war sie nur die Katzenmutter-Brübach, weil sie sich auch um die vielen Katzen am Bahnhof kümmerte.

Außer den Bahnhofsvorstehern wohnten damals noch die Familie Hans Reichhart und später die Familie Heinz Ganz im Dachgeschoss des Bahnhofs. Die Toilette des Dachgeschosses befand sich in einem kleinen Anbau im Treppenhaus. Vor der Wohnungstür war eine große Stahltür/Feuerschutztür, die im Krieg das Archiv der Gemeinde Guxhagen schützen sollte.

In den ehemaligen Räumen der Bahnhofsgaststätte hatte die Familie Ingrid und Dieter Jilg in den Jahren von 1975 bis 1995 ein Frisörgeschäft.

Der Güterschuppen wurde ab dem Jahr 1980 bis zu seinem Abriss von der Firma LET-Löwer als Lager genutzt.

### **X 3 Nutzungen des Bahnhofsgebäudes nach Sanierung und Erweiterung ab dem Jahr 2023**

Der moderne Erweiterungsbau auf dem ehemaligen Lagerraumgebäudeteil bietet heute Dienstleistern, wie dem Steuerbüro Köhler & Felsch sowie des Mecklenburgischen Geschäftsstelle Jörg Fromm eine neue Heimat an einem verkehrsgünstigen Standort.

Für Reisende wurden neue Sanitäranlagen geschaffen und es entstand ein zweckmäßiger Wartebereich für alle Jahreszeiten. Im Gebäudeteil der ehemaligen Gaststätte eröffnete zunächst die Bäckerei Most eine weitere Filiale im Februar 2022 und betrieb diese bis zum Jahresende 2022. Im Jahr 2023 blieb die Bäckerei aus Personalmangel und auf Grund einer langwierigen Streckensanierung der Deutschen Bahn geschlossen. Seit Anfang März 2024 hat die Metzgerei Stöcker die Filiale nach Umbau neu eröffnet.

Burkhard Wunsch  
2024